

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 55 (1997)

Heft: 283

Artikel: Telekompressoren von Pentax : Nachtrag zum Erfahrungsbericht
Pentax SDHF (Orion 276)

Autor: de Lignie, Jan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telekompressoren von Pentax

Nachtrag zum Erfahrungsbericht Pentax SDHF (ORION 276)

JAN DE LIGNIE

Die SDHF-Refraktoren von Pentax wurden als Kompromiss zwischen fotografischer und visueller Anwendung konzipiert. Die fotografische Abbildungsqualität der beiden getesteten SDHF-Modelle 75 und 105 lässt keine Wünsche offen (siehe Erfahrungsbericht in ORION 276). Allerdings verlangt das Öffnungsverhältnis von f/6.7 nach verhältnismässig langen Belichtungszeiten. Pentax bietet deshalb zwei Telekompressoren für die Fotografie an, mit denen sich die Belichtungszeiten stark reduzieren lassen. Nach Testabschluss der SDHF-Refraktoren konnte ich zusätzlich den Telekompressor RC 0.72x35 passend zum 75 SDHF testen.

Diverse Hersteller bieten Telekompressoren an. Aber nicht jeder Telekompressor passt zu jedem Teleskop: Die optischen Eigenschaften von Objektiv und Kompressor müssen aufeinander abgestimmt sein. Da die Bildfelder der Pentax-Refraktoren SDHF und SD bereits geebnet sind, besitzen die Telekompressoren von Pentax keine abbildungsverändernde Wirkung. Der kleinere mit der Bezeichnung RC 0.72x35 ist für den Anschluss von Kleinbildkameras gedacht, der grössere Kompressor mit der Bezeichnung RC 0.77x67 ermöglicht die vignettierungsfreie Fotografie mit Mittelformatkameras. Am Pentax 75 SDHF kann direkt nur der Kompressor RC 0.72x35 für Kleinbildkameras verwendet werden (der teleskopseitige Steckdurchmesser beträgt 60.2 mm). Auf den ersten Blick erscheint die Brennweitenreduktion auf 72% nicht sehr gross. Das Öffnungsverhältnis von f/4.8 soll jedoch die Belichtungszeiten nach Angaben in [1] um ca. 56% verkürzen. Zudem misst das neue fotografische Bildfeld bei 360 mm Brennweite ca. stolze $5.7^\circ \times 3.8^\circ$ mit einer Kleinbildkamera.

Die Kamera wird über einen sog. Primärfoonadapter an den Telekompressor angeschlossen. Dabei handelt es sich um einen gewöhnlichen T-Adapter mit Kamerabajonet, dessen Gewinde teil ausgetauscht wurde. Pentax hat darauf geachtet, dass der Innendurchmesser dieses Gewindeteils grösser ist als der des gewöhnlichen T-Adapter's. Das Kleinbildformat wird somit vignettierungsfrei ausgeleuchtet. Man könnte also das gesamte Kleinbildformat fotografisch nutzen, wenn die fotografische Abbildungsqualität dies zulässt. Und das tut sie auch! Verschiedene Aufnahmen haben weder neue Abbildungsfehler noch Farbfehler zu Tage gebracht (vgl. Figuren 1 und 2). Über das gesamte Kleinbildformat ist die Sternabbildung perfekt.

Die Belichtungszeiten werden durch den Telekompressor erheblich reduziert. Ich schätze, dass man mit Telekompressor kaum halb so lang belichten muss wie ohne Kompressor. Der Autor von [1] hat somit nicht zuviel versprochen. Trotzdem wollte ich die Verkürzung der Belichtungszeiten etwas genauer untersuchen. Gewöhnlich vergleicht man bei Teleskopen nur den Lichtunterschied aus den Öffnungsverhältnissen. Dies ist jedoch in der Astrofotografie nicht korrekt, da bei Langzeitbelichtungen der Schwarzschildeffekt der Filme berücksichtigt werden muss (der Schwarzschildfaktor ist ein Mass für die sinkende Empfindlichkeit eines Films während der Belichtung). Dies

Fig. 1: Gebiet um 7 Puppis: Sternhaufen M93 und NGC 2482, Gasnebel NGC 2467. 20 Minuten belichtet auf Fujicolor SG Plus 400 mit Pentax 75 SDHF und Telekompressor RC 0.72x35 (f = 360 mm und f/D = 4.8).



Fig. 2: Sternhaufen M41, 10 Minuten belichtet auf Fujicolor SG Plus 400 mit Pentax 75 SDHF und Telekompressor RC 0.72x35 ($f = 360 \text{ mm}$ und $f/D = 4.8$).

hat zur Folge, dass die Belichtungszeiten für zwei Objekte, von denen das eine halb so hell ist wie das andere, sich wegen dem Schwarzschildeffekt um *mehr* als den Faktor 2 unterscheiden müssen.

Möchte man wissen, um wieviel sich die Belichtungszeiten desselben Objekts durch verschiedene Teleskope unterscheiden, muss ein wenig gerechnet werden. Die anzuwendende Formel mit Berücksichtigung des Schwarzschildgesetzes lautet:

$$(F_1/D_1)^2 \cdot t_1^p = (F_2/D_2)^2 \cdot t_2^p$$

(F/D) sind die Öffnungsverhältnisse der Teleskope, t die Belichtungszeiten und p die Schwarzschildfaktoren der verwendeten Filme. Mit dieser Formel können ausgehend von einem Messwert für verschiedene Öffnungsverhältnisse und Schwarzschildfaktoren die Belichtungszeiten berechnet werden. Ganz wichtig: Diese Formel berücksichtigt die Filmempfindlichkeit nicht, d.h. man berechnet die Belichtungszeiten für Filme mit gleicher Empfindlichkeit! Ein berechnetes Beispiel zeigt Figur 3.

Am Pentax 75 SDHF beträgt die Änderung des Öffnungsverhältnisses durch den Telekompressor ungefähr eine Blendenstufe. Daraus lassen sich die Verkürzungsfaktoren für verschiedene Schwarzschildfaktoren berechnen. Sie betragen ca. 2.2 und 2.7 für Schwarzschildfaktoren von 0.9 und 0.7 (Filme mit gleicher Empfindlichkeit). Der effektive Verkürzungsfaktor durch den Telekompressor liegt also bei mindestens 2.2. Bei Filmen mit schlechtem Schwarzschildverhalten fallen die Verkürzungsfaktoren höher aus.

Mich interessierte auch die visuelle Tauglichkeit des Telekompressors am Pentax 75 SDHF. Dabei zeigte sich, dass der Kompressor visuell ebenfalls gut arbeitet. Ich konnte mit den vom mir verwendeten Okularen (Plössl, Orthoskopische und Erfle) bis auf die okulartypischen Abbildungseigenschaften keine zusätzlichen Bildverzerrungen feststellen.

Zusammenfassung

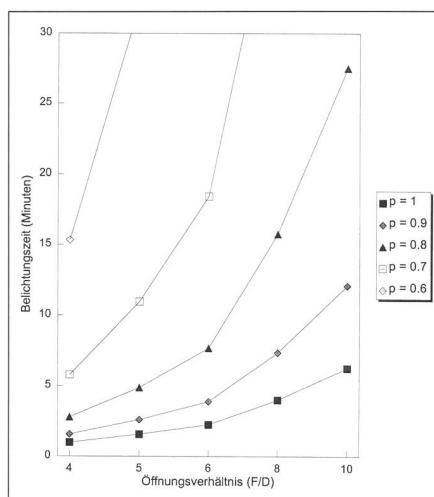
Der getestete Telekompressor 0.72/35 (Preis 550 SFr. bei [2]) ist für Astrofotografen ein wertvolles Zubehör. Die fotografisch perfekte Apochromasie des SDHF bleibt mit dem Kompressor erhalten, gleichmässige Schärfe und Ausleuchtung erlauben die Ausnutzung des



Fig. 3: Diese Grafik zeigt die Belichtungszeiten bei verschiedenen Öffnungsverhältnissen und Schwarzschildfaktoren (alle Filme mit gleicher Empfindlichkeit!) für dasselbe Objekt wie z.B. eine Galaxie. Als Startwert für die Berechnungen benutzte ich den Messpunkt ganz links unten mit $t = 1$ Minute, $p = 1$ und $F/D = 4$. Damit diese Galaxie bei $p = 0.8$ (die meisten Filme besitzen Schwarzschildfaktoren um 0.8) und $(F/D) = 6$ in derselben Flächenhelligkeit abgebildet wird, beträgt die erforderliche Belichtungszeit bereits ca. 7,5 Minuten!

gesamten Kleinbildformats (das ist nicht selbstverständlich!). Zudem werden die Belichtungszeiten dank dem fotografisch angenehmen Öffnungsverhältnis von $f/4.8$ erheblich reduziert. Wer einen Telekompressor von Pentax an einem anderen Teleskop verwenden will, muss beachten, dass dessen Bildfeld geeignet und korrigiert ist. Ein Kritikpunkt bleibt: Die Listenpreise für die Kompressoren und Primärfokusadapter sind hoch. Vor allem der enorme Preis für den Primärfokusadapter von 150 SFr. [2] erscheint mir ungerechtfertigt, da es sich um einen gewöhnlichen T-Adapter mit ausgewechseltem Gewindesteckel handelt.

JAN DE LIGNIE
Felsenrainstr. 74, CH-8052 Zürich



AN- UND VERKAUF ACHAT ET VENTE

- Zu verkaufen:**
Celestron C8 (Modell Celestar) als Komplettgerät mit Gabelmontierung und RA-Motor. Okularstutzen, Zenitprisma Okular 25mm, Handkontrollbox inkl. zusätzlich Celestron 7x50 Sucherfernrohr mit Illuminator, Tukappe 8" und Telrad-Basis. Zustand wie neu, VP Fr. 2150.– (NP über 3400.–). Anfragen unter Tel. 077/51 54 40 Bürozeiten oder Tel. 026/684 30 37 abends.

- Zur Ergänzung:**
Von Orion-Jahrgängen suchen wir die Nummern der Jahre 1943-1949, 1955, 1959-1965, Nr 108, Nr 111, 1970-1972, 1975, 1976, sowie ab 1980. Tel 031/921 76 56.

- Zu verkaufen:**
C11 auf Meade-Stativ mit NGC-Max Computer und 12 Volt Anschluss. Fr. 4900.–. Lichtenknecker Grossfeldbinokularansatz mit zwei euclidiskopischen 15 mm Okularen. Fr. 1350.–. Feldstecher Vixen de luxe 20 mal 80 mm. Fr. 750.– oder alles zusammen für Fr. 6500.–. Urs Brückmann, Jenaz, 081/332 26 61.

Bibliographie

- [1] Pentax: *Katalog und Anleitung*, Stand November 1994. J. THOMAER, Abteilung des Ingenieurbüros Dipl. Ing. H.G. THOMAER, Auf der Selle 13 + 15, D-63776 Mömbris
- [2] Foto Video Zumstein AG, Hr. MICHEL FIGI, Casinoplatz 8, CH-3001 Bern

